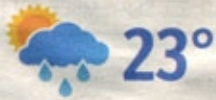


WETTER



Heute werden die Regenschauer im Bergland häufiger, in den Tälern ist es recht freundlich. SEITE 12

NEUE

Vorarlberger Tageszeitung

SAMSTAG, 20. SEPTEMBER 2014
Nummer 221, € 1,50

Eine Marke von **RUSSMEDIA**

VORARLBERG

Koryphäe

Seit über 20 Jahren ist Günter Feuerstein in der internationalen Fliegenfischerszene aktiv. Der gebürtige Dornbirner hat schon viele Fische überlistet.
SEITEN 14/15



POLITIK

Rücktritt

Schottland bleibt, und das Vereinigte Königreich ist vorerst gerettet. Schottischer Regierungschef Salmond tritt aber ab.
SEITEN 4/5

INTERNATIONAL

Bewegendes Treffen

46 Jahre lang glaubte eine Kanadierin, dass ihr Sohn bei der Geburt gestorben sei. Nun hat die Geschichte ein Happy End.
SEITEN 10/11

KULTUR

Schuld und Sühne

Wenn es um die Frage nach der Verantwortung geht, birgt das 18. Philosophicum in Lech brisanten Zündstoff.
SEITEN 34/35

IN EIGENER SACHE

Sonderausgabe

Aufgrund der Landtagswahl am 21. September erscheint die NEUE mit einer Wahl-Sonderausgabe am Montag, 22. September.



Der neue Zehner



Austausch. 4,3 Milliarden neue 10-Euro-Scheine werden ab Dienstag in Umlauf gebracht. Die Banknoten soll fälschungssicherer sein und länger halten. 2016 soll es die neuen Zwanziger geben. **SEITEN 38/39**

VORARLBERGER DER WOCHE

Ein Naturbursche und Perfektionist

Der Dornbirner Günter Feuerstein hat die ganze Welt gesehen. Dabei hat er immer die Fliegenrute im Gepäck und zudem eine eigene Philosophie im Kopf.

DANIELLE BIEDEBACH

Ein Fisch steht im klaren Flusswasser. Er bewegt sich kaum. Leichtes Schlagen mit der Schwanzflosse sorgt dafür, dass die Strömung ihn nicht davonträgt. Plötzlich landet eine Fliege auf der Wasseroberfläche, die seinem Beuteschema entspricht. Der Fisch lässt sich reizen, reflexartig steigt er auf. Öffnet sein Maul. Schnappt zu. Wenn er registriert, dass etwas nicht stimmt, ist es bereits zu spät. Er hängt am Haken des Fliegenfischers.

Der wechselwarme Wasserbewohner kommt in diesem Fall mit dem Leben davon. Denn in der Regel setzt Fliegenfischer Günter Feuerstein den Großteil seiner Fänge wieder zurück ins Gewässer. „Catch and release“ (Fangen und Freilassen) gilt in vielen Gewässern um den Globus als wichtiges Instrument zum Schutz vor allem von bedrohten Arten. Auch potenziell wertvolle Laichfische werden dadurch geschont.

Der gebürtige Dornbirner hat schon unzählige Fische überlistet. Seit über 20 Jahren

ist er in der internationalen Fliegenfischerszene aktiv. Mittlerweile ist er als eine Koryphäe bekannt. In Europa hat der Vorarlberger den Großteil der führenden Instruktoren ausgebildet. Er instruiert aber auch Anfänger, Fortgeschrittene und solche, die auf der Stelle treten. Aus 24 Staaten kommen seine „Schüler“. Darunter auch diverse Prominente, Geschäftsleute und Staatsmänner. „Ich unterrichte auf einem Level, den weltweit nur eine Handvoll Leute beherrschen. Das europäische Ausbildungssystem habe ich maßgeblich entwickelt“, sagt der in der Schweiz lebende Experte.

Der feine Unterschied

Ende der 70er-Jahre hat der Naturbursche seine Leidenschaft entdeckt. „Damals haben wir Buben nach der Schule an der Dornbirner Ache geangelt. Wir hatten bloß selbst zusammengebasteltes Fliegengerät. Das war eine schöne Zeit“, erzählt der 49-Jährige und erinnert sich weiter: „Wenn ein Döbel (Karpfenfisch) plötzlich an der Oberfläche auftauchte, habe ich versucht, eine andere Technik auszuprobieren, um ihn zu fangen. Aber mit meiner Eigenbauangelrute stieß ich da an Grenzen.“ Einer der Buben brachte damals die erste Fliegenrute aus Schottland mit an den im Valorsertal entspringenden Fluss. Was dann folgte, das war der Beginn einer bis heute andauernden Erfolgsgeschichte in der Königsdisziplin des Angelsports.

Beim konventionellen An-

geln zieht das Wurfgewicht – wie beispielsweise Blei – beim Auswerfen die Schnur hinterher. Der sogenannte Schwimmer, liegt auf der Wasseroberfläche und hält den Köder in gewünschter Tiefe.

Wurfgewicht fehlt

Beim Fliegenfischen fehlt jedoch das Wurfgewicht. Köder ist hier die sogenannte Fliege. Dieses Insekten-Imitat besteht in der Regel aus Naturmaterialien wie Federn oder Fell, die mit speziellen Fäden kunstvoll auf einen Haken „gebunden“ werden. Diese Nachbildung hat kaum Eigengewicht und ist daher zu leicht zum Werfen. Als Wurfgewicht muss deswegen die Schnur selbst dienen. Und dies, ohne die Fliege auf den Grund des Gewässers zu ziehen. Nach über einem Jahrhundert Entwicklungsarbeit war die Lösung eine schwimmende Schnur, welche das Insekten-Imitat durch die Luft zieht und schließlich auf Distanz vor dem Fisch ablegt.

„Damit sich die Fliegenschnur abrollen kann, braucht es eine spezielle Wurftechnik. Durch Vor- und Zurückbewegen der Rute in harmonischen Bewegungen wird die Schnur in der Luft gestreckt und verlängert. Dann wird diese zur ausgesuchten Stelle im Gewässer geworfen und präsentiert dem Schuppentier das Insekten-Imitat fast ohne Geräusch“, beschreibt der Fachmann die elegante Technik.

An den schönsten Plätzen der Erde hat Günter Feuerstein seiner Leidenschaft gefrönt.

An den schönsten Plätzen der Erde hat der Weltenbummler gefischt.



„Von British Columbia im Norden und Montana im Westen Amerikas über Kuba, die Seychellen bis nach Kamtschatka im östlichsten Winkel Russlands. Im Süß- oder auch im Salzwasser. Ich durfte Delfinschwärme und Wale in Guatemala, smaragdgrüne Gewässer im Indischen Ozean und der Karibik und die Natur in ihrer ursprünglichsten Form im Yellowstone Park erleben. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin sehr dankbar dafür“, erzählt der Weltenbummler.

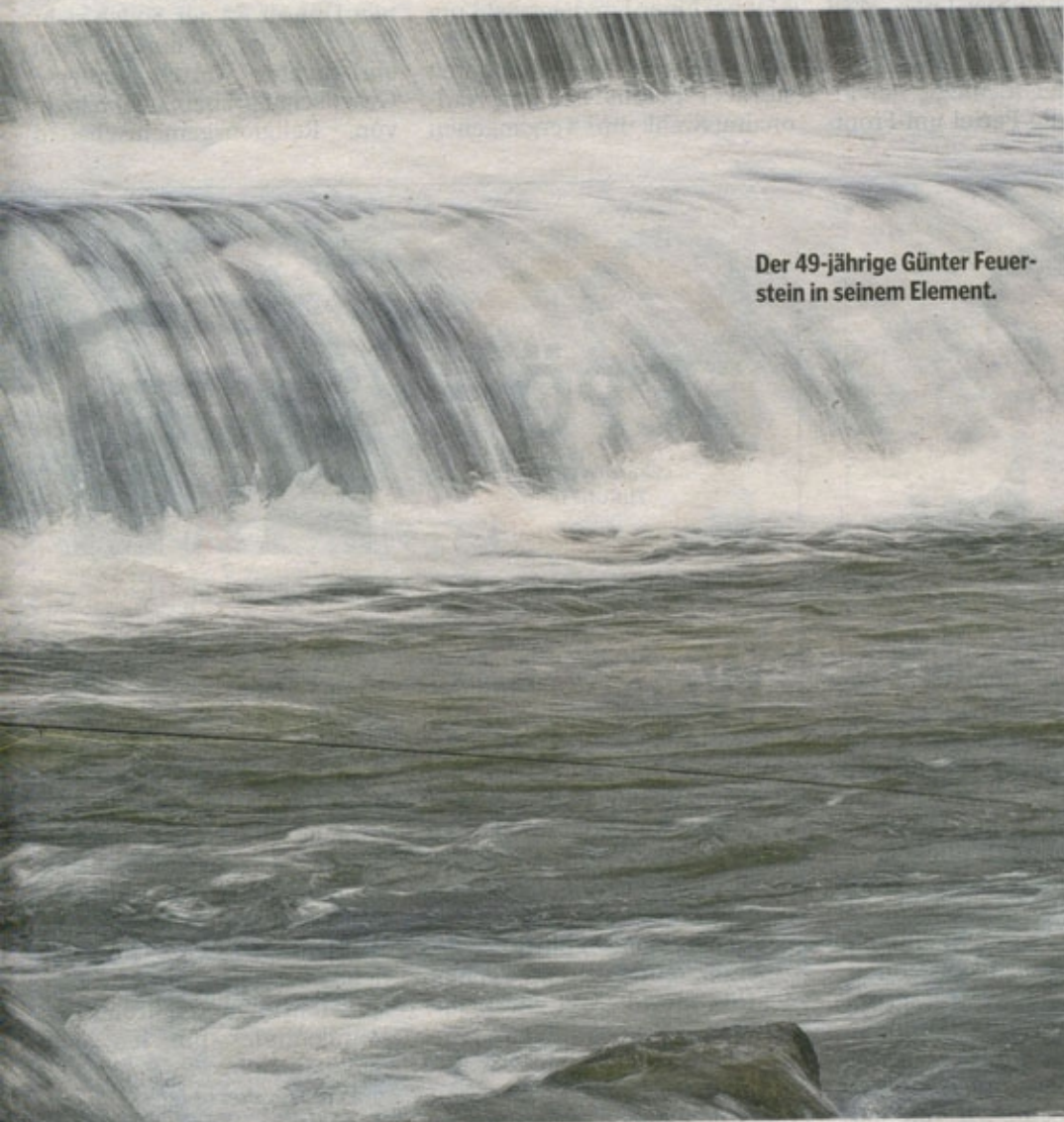


Glasklares Wasser ist die beste Voraussetzung für den eleganten Angelsport.



Die künstliche Fliege treibt beim Trockenfliegenfischen auf der Wasseroberfläche.

PRIVAT(5)



Der 49-jährige Günter Feuerstein in seinem Element.

WERDEGANG

1965 geboren in Dornbirn
Fischt seit 1978 mit der Fliege
Leiter der UFC© Fliegenfischerschule
Mitbegründer und Präsident der Effa
(European Fly Fishing Association)
Buchautor: „Erfolgreich Nymphenfischen auf Salmoniden“
(ISBN-13: 978-3905678390)

Informationen über Kurse und Reisen auf der Homepage:
www.g-feuerstein.com

Rheintaler Fliegenfischertag am 21. September 2014
Erholungszentrum Rheinauen in Hohenems. Einlass ab 9 Uhr.



Seit über 20 Jahren ist der Dornbirner in der internationalen Fliegenfischerszene aktiv.

Zeit zum Fliegenfischen nimmt sich der Englisch- und Sportlehrer regelmäßig in den Ferien und an Wochenenden. Da kann es schon mal sein, dass er beispielsweise für zwei Tage in die Staaten fliegt oder ein Interessierter aus Thailand anreist, um vom Meister persönlich die neuesten Techniken zu erlernen. Angst, dass ihm die „Schüler“ ausgehen hat Feuerstein nicht. Immer wieder entwickelt er neue Wurftricks und -techniken, die sich nach der Publikation oder nach

Vorfürhungen während internationaler Messen innerhalb kurzer Zeit auf der ganzen Welt verbreiten. „Ein guter Instruktor muss Wurfversuche seiner Klienten rasch und haargenau analysieren und die Technik verständlich vermitteln können. Ich habe offenbar diese fundamentalen Fähigkeiten“, erklärt der Präsident und Mitbegründer der Effa (European Fly Fishing Association) und begründet damit sein Erfolgsrezept.

Trotz aller Internationalität

seien in den Alpen die besten Fliegenfischer zu Hause. Österreich biete mit die besten Salmoniden-Gewässer in Europa. Die große Anzahl an Bächen und Flüssen sind abwechslungsreiche Reviere für die Angler. Fliegenfischerinnen gäbe es leider immer noch viel zu wenige. „Was in den USA selbstverständlich ist, das ist bei uns eher die Ausnahme“, bedauert der Vorarlberger. Dabei handle es sich doch um eine elegante Sportart, bei der sich das weibliche Geschlecht auch

dementsprechend kleiden könne. Außerdem koste es wohl kaum Überredungskunst, die eigene Frau für türkisfarbenes Wasser und einzigartige Landstriche zu begeistern. Bei seiner Frau habe er das jedenfalls geschafft.

Günter Feuerstein liebt ebenso die Einsamkeit und Ruhe in der Natur. Deshalb geht er auch gerne mal alleine zum glasklaren Gewässer und pirscht durch den Flusslauf – immer auf der Suche nach dem nächsten Fisch.